

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 50.

Neuenbürg, Samstag den 28. April

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Zeitungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Je spätere als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Denjenigen werden die Loosungsscheine für die der jüngsten Altersklasse angehörig Militärpflichtigen mit dem Auftrag hinausgegeben, diese Scheine den betreffenden Leuten zu behändigen, zuvor jedoch die Loosnummern aus denselben in die dazu vorhandene Rubrik der Stammtrolle einzusetzen.

Ebenso werden die Ortsvorsteher veranlaßt, die vervollständigten Loosungsscheine der Gestellungspflichtigen von früheren Altersklassen an dieselben auszufolgen und wird dabei bemerkt, daß die angelegten Schreibgebühren für die Ausstellung von Duplikaten an der Stelle verloren gegangener Scheine durch Postnachnahme erhoben werden.

Den 27. April 1877.

Rgl. Oberamt.
Mahlé.

Revier Langenbrand.

Reis-Verkauf

vom Staatswald Ueherrück:
Nadelreis, ungebundenes, tagirt zu 2000 Wellen.

Montag den 30. April,
Nachm. 2 Uhr,

auf dem Grunbacher Kirchweg bei der Großen Miß.

Rgl. Revieramt.

Neuenbürg.

Acker-Verkauf.

Samstag, den 28. d. Mts.,
Abends 5 Uhr,

wird auf hiesigem Rathhaus in 1maligem Aufstreich verkauft:
Parz. Nr. 400.

12 Ar 97 M. Acker am Flaenberg neben G. Deltschlägers Wittve und Christian Blaid

waiseng. Anschlag 130 M zum Nachlaß der Ludwiga Bürkle, Sägers Wittve gehörig. Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 19. April 1877.

R. Gerichtsnotariat und
Waisengericht.

Enzklösterle.

Verkauf einer Mahlmühle mit Gütern.

Auf das in Nummer 33 und 37 dieses Blattes beschriebene zu 9050 M angekaupte Anwesen des Johann Michael Mast, Mahlmüllers in Enzklösterle sind 450 M nachgeboten worden.

Dasselbe wird nun
am Samstag den 12. Mai 1877,
Vorm. 10 Uhr,

im Gemeinderathszimmer von Enzklösterle zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft, wobei sich auswärtige Steigerer über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Wildbad den 25. April 1877.

Amtsnotar
Fehleisen.

Söien.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 4. Mai,
Nachm. 2 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus:

ca. 90 Am. buchene Scheiter und
Prügel,

9 " " tannene Scheiter und
Prügel,

150 " buchene Reisprügel,
6 " tannene

Das Holz liegt größtentheils an der Neuenbürger Staats-Strasse.

Schultheiß
Leo.

Latein- & Realschule Neuenbürg.

Nächsten Montag den 30. April,
Nachm. 2 Uhr

findet in dem Lokal der Realschule eine gemeinschaftliche

Aufnahme-Prüfung

für die in beide Anstalten neu eintretenden Schüler statt, was wir hiemit den betreffenden Eltern zur gefälligen Beachtung mittheilen.

Neuenbürg, 27. April 1877.

Präc. Fischer.
Reall.A.V. Kalmbach.

Conweiler.

Akkord über Banarbeiten.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt hier eine Försterwohnung zu erbauen. Die Arbeiten betragen nach dem Ueberschlag:

1. Grabarbeit	300 M 93 S
2. Maurer- und Steinhauerarbeit	3755 M 65 S
3. Zpferarbeit	417 M 40 S
4. Zimmerarbeit sammt Material	2808 M 86 S
5. Schreinerarbeit	879 M 30 S
6. Glaserarbeit	278 M 90 S
7. Flaschnerarbeit	236 M 90 S
8. Schlosserarbeit	364 M 10 S
9. Schmidarbeit	46 M 60 S
10. Gußeisen	267 M 20 S
11. Hafnerarbeit	15 M — S
12. Anstreicharbeit	280 M — S

Vorstehende Arbeiten sollen im Abstreich veraeben werden, und findet die Verhandlung

Dienstag den 1. Mai d. J.,
Vorm. 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause statt, wozu tüchtige Akkordanten eingeladen werden mit dem Bemerken, daß Unbekannte, die sich über ihre Leistungsfähigkeit nicht genügend auszuweisen vermögen, zur Steigerung nicht zugelassen werden.

Plan, Ueberschlag und Akkordabdingungen sind bei dem Schultheißenamt zur Einsicht aufgelegt.

Conweiler den 24. April 1877.

Schultheißenamt.
A. W. Scheurer.

Jarlsloch.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 2. Mai d. J.,
Mittags 1 Uhr,

wird auf hiesigem Rathhaus von Seiten der Gemeinde verkauft aus Abtheilung Steckwinkel:

61 Stück Langholz mit 27 Fm.,
46 Am. Nadelholz-Scheiter,
27 " " Prügel,

wozu Käufer eingeladen sind.

Den 24. April 1877.

Schultheißenamt.
Bertsch.

Simmohheim.

Ban- & Flohholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 3. Mai d. J.
werden im Gerechtigkeitswald



200 Stück Lang- und Klobholz verkauft, worunter 5 Stk. schöne Eichen. Sämmtliches Holz ist an die Wege zur Abfuhr gebracht und bester Qualität. Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr beim Rathhaus in Simmozheim. Den 26. April 1877. Schultheissenamt. A. B. Rienzle.

Schwann.
Eichen- und Stangenverkauf.
Die Gemeinde verkauft am Freitag den 4. Mai d. J. aus ihren Waldungen:
8 St. Eichen mit zus. 19 Fm.,
40 " Langholz mit zus. 11 Fm.,
440 " Bau- und Gerüststangen,
239 " Stangen l. St.,
1 Am. eich. Spalter,
17 " " Heisprügel.
Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr, beim Rathhaus. Schultheissenamt. St. V. Wankmüller.

Würzbach.
Lang- und Sägholz-Verkauf.
Am Freitag, den 4. Mai d. J., von Vorm. 10 Uhr an, werden aus hiesigen Gemeindewaldungen 501 Stück Nadelholzstämme mit 280 Festmeter auf dem Rathhaus hier zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber ir. undlichst einladet. Den 25. April 1877. A. A. Waldmeister Burkhardt.

Privatnachrichten.
Die Gewerbebank Neuenbürg eingetragene Genossenschaft, sucht Geld in größeren und kleineren Posten aufzunehmen. Neuenbürg. Ein tüchtiger **Finirer** der im Export-Genre geübt sein muß, sowie einige **Lehrlinge** für's Bijouteriefach werden unter besten Bedingungen angenommen bei **H. Bleyer.**

Langenbrand.
3000 Mark können bei der hiesigen Gemeindepflege gegen gefessliche Sicherheit, auf ein oder mehrere Posten, ausgeliehen werden. Gemeindepfleger **Fischer.**

Volks-Atlas über alle Theile der Erde für Schule und Haus, empfiehlt **Jak. Mech.**

Heu & Gehmd.
80 Zentner, hat zu verkaufen **Aug. Lutz,** Kunstmüller in Calmbach. **Birkenfeld.**

200—400 Mark Pflugschaftsgeld leiht gegen Sicherheit aus **Sebastian Bollmer.**

STOLLWERCK'sche BRUST-BONBONS, das beste seit 40 Jahren eingeführte und bewährte Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh, Engbrüstigkeit etc., erhielt wie auf allen früheren Weltausstellungen auf der jüngsten in Philadelphia den Preis. Verkauf in: Neuenbürg bei Carl Buxenstein, Wildbad bei F. Keim.

Engelsbrand.
Ein braunes **Schaf** mit einem **Jungen** hat zu verkaufen **Michael Schöninger.**

Birkenfeld.
Wochzeits-Einladung.
Unterzeichnete erlauben sich Freunde und Bekannte zur Feier ihrer ehelichen Verbindung am nächsten **Dienstag, den 1. Mai,** in das Gasthaus zum **Adler** hier hiemit freundlichst einzuladen und bitten, dies statt besonderer Einladung entgegen nehmen zu wollen. **Carl Fr. Vester, Graveur,** Sohn des Chr. Vester, alt Gemeindepfleger hier. **Maria Barbara Bantle,** Tochter des Johannes Bantle in Oberhausen.

Neuenbürg.
Tuch & Bouckskin,
Keider-Stoffe
in grosser Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen **G. Selber.**

Neuenbürg.
Unterzeichnete hält in ihrer Behausung **Dienstag den 1. Mai** Anfang Morgens 8 Uhr, eine **Fabrik-Versteigerung** ab, wobei u. A. vorkommt: mehrere Uhren, dabei eine Standuhr, 1 schöne silberbeschlagene Tabackspfeife, Spiegel, Portraits, Kleider, Leib- u. Bettweiszeng, Tische, Sessel, wobei ein Amerikaner, Kisten, Bettladen sammt Röhren, Matratzen, mehrere Betten, Faß- und Bandgeschirr, Waschüber und allgemeiner Hausrath. Wozu Liebhaber einladet **Seifenfieder Martin's Witwe.**

Für Kranke! Jeder, welcher sich von den durch Dr. M-y's Naturheilmethode erzielten glänzenden Erfolgen und von der Echtheit der in dem Buche abgedruckten Atteste überzeugen will, lese die Brochüre: **Offener Brief** an Dr. Vitus Bruinisma, welche von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versendet wird.

Liederkranz heute präcise 8 Uhr.



Wegen Aufgabe meines Fuhrwerks verkaufe ich

am 1. Mai 1877, Mittags 1 Uhr,

in meiner Wohnung:

einen schweren zweispännigen Waagen mit eisernen Achsen, einen dto. Leiterwagen, viele Ketten, 1 Wagenwinde, 1 Heblade, mehrere noch neue Pferdegeschirre, 3 Stück Fuhrsaß je 1 1/2 bis 2 Eimer haltend.

Z a i n e n, 26. April 1877.

Daniel Rothacker, Fuhrmann.

W i l d b a d.

600 Mark

werden gegen gebürgte Sicherheit ausgieblich. Vom wem? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Anmerk. Es können nur solche berücksichtigt werden, die eine genügende Sicherheit zu leisten im Stande sind.

B i r k e n f e l d.

Mehrere Tausend Stück

B i e g e l

sowie

B a c k s t e i n e

sind um herabgesetzten Preis zu haben bei

H. Feinzelmann, Biegler.

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, findet durch das Haus- und Genußmittel, den Mayer'schen weißen

Brust-Syrup

sichere und schnelle Hülfe und Linderung.

Es ist zu haben bei

Carl Büxenstein in Neuenbürg.

Paul Hagmayer in Wildbad.

Nächsten Donnerstag bringen wir wieder

20 Kühe

nach Birkenfeld.

Gebr. Kahn.

Auf Frankoverlangen erhält Jeder, welcher sich von dem Werth des illustrierten Buches: „Dr. Kiry's Naturheilmethode“, 90. Aufl. über 500 Seiten stark, überzeugen will, einen Auszug von 120 Seiten daraus gratis und franco zugesandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. — Kein Kranke veräume es, sich diesen mit vielen Attesten versehenen Auszug kommen zu lassen.

Kronik.

Deutschland.

Da die Kinderpest innerhalb des Deutschen Reichs nicht mehr besteht und auch die dem Deutschen Reich nächstliegenden l. östr. Staaten seuchenfrei sind, wird das unterm 8. März bekannt gemachte Verbot der Einfuhr von Rindvieh etc. aus Oesterreich über den Bodensee in der Weise beschränkt, daß nur die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh, welches aus Rußland kommt, desgleichen von solchem, welches der großen grauen Rasse (Stappenvieh) angehört, verboten bleibt.

Karlsruhe, 4 April. Die Feier des 30jährigen Bestehens der hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist nun endgültig auf Sonntag den 13. Mai festgesetzt und theilen die „K. N.“ nachstehend das von dem Festausschusse hiefür angestellte Festprogramm mit. Morgens 7 Uhr: Geschützsalven, 1/28—10 Empfang der auswärtigen Gäste, 1/211 Uhr: Ausstellung auf dem Ludwigsplatz, Festzug nach der Festhalle durch die Lange- und Karl-Friedrichsstraße, Begrüßung und Festakt in der Festhalle. Nach beendeter Feierlichkeit Revue der freiwilligen Feuerwehr mit ihren Gerätschaften. Festzug nach dem Festplatz. Nachmittags 2 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen in der Festhalle. Abends 8 Uhr: Festball in der Festhalle.

Rastatt, 24. April. Gestern Nacht 11 Uhr haben die Klosterfrauen den hiesigen Ort verlassen, um sich nach Oesterreich zu begeben.

Pforzheim. Für die hiesige Feier des 25jährigen Regierungs-Jubiläums S. K. G. des Großherzogs Friedrich am Sonntag den 29. April hat das Festkomitee ein inhaltreiches Programm ausgegeben, aus dem wir hervorheben: 1/210 Uhr Aufstellung des Festzuges, 10 Uhr Festzug nach den Kirchen zum Festgottesdienst, 12 Uhr Musik auf dem Marktplatz, 7 Uhr Festbankett etc. in der Turnhalle.

Württemberg.

Stuttgart, 25. April. (Eine landwirthschaftliche Productenausstellung in Cannstatt im Sept. d. J.) Schon öfter, insbesondere auch in der Kammer der Abgeordneten, ist gegen das landwirthschaftliche Hauptfest in Cannstatt, das sogenannte Cannstatter Volksfest, der Vorwurf erhoben worden, daß es in landwirthschaftlicher Beziehung zu wenig biete, daß die landwirthschaftliche Bedeutung des Festes durch das stark hervor-drängende Moment des Volksfestes beeinträchtigt werde. Es haben sich daher die leitenden Behörden bemüht, diejenigen Seiten des Festes, welche mit seinem eigentlichen Charakter als landwirthschaftl. des Hauptfest zusammenhängen, mehr und mehr zu entwickeln und auszubilden: man hat insbesondere die Preise für Rindvieh erhöht, um die Konkurrenz um dieselben qualitativ und quantitativ zu heben, hat besondere Preise für die Hauptrindviehrassen des Landes ausgesetzt, um sämtliche Landes-theile gleichmäßig am Feste zu betheiligen,

sorgt für Vorführung edler Pferde aus den königlichen Privat- und aus den Landesgestüten, um anregend und belehrend auf Pferdebesitzer einzuwirken, bemüht sich, die Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe immer umfangreicher und mannigfaltiger zu machen u. s. w. — Für das nächste Fest im Herbst d. J. ist es nun seitens der K. Staatsregierung beabsichtigt, durch Veranstaltung einer landwirthschaftlichen Productenausstellung — unter der Voraussetzung, daß die für diesen Zweck im Etat der Centralstelle für die Landwirthschaft erigirten Mittel von den Landesständen verwilligt werden — eine Ueber-sicht der inländischen landwirthschaftlichen Production im Gebiete des Feld-, landwirthschaftlichen Garten-, Obst- und Weinbaues zu geben und hierbei eine möglichst allgemeine Vertretung sämmtlicher Landes-gegenden in ihren durch ihre natürlichen Verschiedenheiten bedingten Eigenthümlichkeiten zu veranlassen. Um die Grundzüge des Ausstellungsprogramms festzustellen, damit nach etwaiger ständischer Verwilligung der erigirten Staatsmittel sofort mit den bezüglichen Arbeiten begonnen werden kann, haben kürzlich im Schooß der Centralstelle für die Landwirthschaft unter Zuziehung von Sachverständigen aus den betheiligten Kreisen Beratungen stattgefunden, worüber wir denjenigen, welche sich für diese Ausstellung interessieren und sich an derselben zu betheiligen beabsichtigen, Folgendes mitzutheilen in der Lage sind:

Als Gegenstände der Ausstellung sind in Aussicht genommen:

A. Landwirthschaftliche Rohprodukte.

a) Ackerbauprodukte.

Getreide in Ähren und Ährenern, Hülsenfrüchte, Futterkräuter in Pflanzen und Samen, Futtergräser in Rispen und Samen, Wurzel- und Knollengewächse, insbesondere Kartoffeln, Handelsgewächse (Hopfen, Tabak, Delgewächse, Spinnst-, Farb- und Arzneipflanzen etc.)

b) Gartenbauprodukte.

Sämmtliche Erzeugnisse des Gemüsebaues.

c) Obst (Kern-, Schalen-, Stein-, Beerenobst.)

d) Obstbäume (Hochstämme, Formenbäume.)

e) Trauben.

B. Verarbeitete Produkte aus dem Pflanzenreich.

Flachs, Honig, konservirte (gedörnte und eingemachte) Früchte und Gemüße.

C. Thierische Produkte.

Wollereiprodukte, Honig und Wachs, Wolle, Seide.

D. Der Landwirthschaft dienende Industrieerzeugnisse.

Künstliche Düngstoffe und Futtermittel, Salze, Hallerde, Handgeräthe.

E. Landwirthschaftliche Lehrmittel (unter Voraussetzung genügenden Raums.)



Wandtafeln, Schriften, Apparate, Modelle, Präparate, Samen, Wolle, Insektensammlungen u. dgl.

Diesjenigen, welche sich an der Ausstellung betheiligen wollen, werden aufgefordert werden, die betreffenden Gegenstände mittelst eines besonderen Formulars, welches unentgeltlich verabfolgt werden wird, bei der landwirthschaftlichen Centralstelle anzumelden und hiebei möglichst genaue Angaben über Anbau, Ertrag und etwaige besondere Kulturverhältnisse beizufügen, damit diese Angabe bei der Beurtheilung der Preiswürdigkeit des Gegenstandes, sowie bei Abfassung des Ausstellungskatalogs berücksichtigt werden können. Außerdem ist beabsichtigt, für ausgezeichnete Ausstellungsgegenstände Ehrendiplome mit silbernen und bronzenen Medaillen zu vertheilen. — Als Ausstellungslokal ist der Kurjaal in Cannstatt sammt Umgebung und als Termin die Zeit einige Tage vor und nach dem Volksfest in Aussicht genommen. — Wir sind überzeugt, daß diese Mittheilung unter den betheiligten Kreisen mit Interesse und Befriedigung aufgenommen und die geplante Ausstellung eine lebhafteste Betheiligung erfahren werde.

O e s t e r r e i c h .

Wien, 23. April. Nach soeben hier eingetroffenen Nachrichten ist die russisch-persische Kooperation, trotzdem sie bisher abgelehnt wurde, entschieden. Die russische Kaukasusarmee zieht gegen den Euphrat, um dort die persische Armee in sich aufzunehmen und dann gemeinsam mit ihr zu operiren. Der Kriegsschauplatz in Arien scheint also eine hervorragende Rolle, vielleicht die Hauptrolle spielen zu sollen.

Wien, 25. April. Aus Jassy, Galatz, Bukarest wird der Masseneinmarsch der Russen in Rumänien gemeldet. Gestern sind durch Jassy 60,000 Mann durchgezogen. In Orsova ging das Gerücht, die Türken überschritten bei Widdin die Donau.

A u s l a n d .

Der Krieg zwischen Rußland und der Türkei hat seinen Anfang genommen. Das Manifest des Kaisers Alexander und das Rundschreiben seines Kanzlers wurden in demselben Augenblicke verbreitet, als die russischen Bataillone sich anschickten, den Pruth zu überschreiten und in Rumänien einzumarschiren.

Miszellen.

Der Nasgeier-Wasfl.

Eine Jägergeschichte von C. G.

„Teufel!“ schrie der fürstlich-erbischoflich-salzburgische Oberforstmeister Weininger, als einer seiner Gehülfen ihm beim Morgenrapport berichtete, der Nasgeier-Wasfl, der seit zwei Jahren bei den kaiserlichen Jägern stand, sei mit seinem Bataillon im nächsten Städtchen eingerückt. Der Oberforstmeister fluchte, daß die alte, auf den Gnadenbrod-Stat gesetzte Diane erichrecht aus ihrem Winkel troch und die junge Meute im Flur zu heulen begann. War doch der Nasgeier-

Wasfl der verwegene Wildschütz weit und breit! Wie viele Gänge und Schreidereien hatte es den Oberforstmeister gekostet, bis es ihm gelungen war, den Kerl unter die Soldaten stecken zu lassen; ein Jahr lang lag der Durche im Städtchen in Garnison und schoß oft genug mit dem kaiserlichen Stutzen Seiner erzbischöflichen Gnaden Hasen und Nehe und lud die Kameraden zu manch' lustigem Traktament. Da er sich nie ertappen ließ und weder Major noch Capitän je Ursache fanden, dem tüchtigen Soldaten feind zu sein, standen die Lacher an seiner Seite, und der Oberforstmeister mußte seinen Zorn verbeißen. Endlich nach Jahresfrist marschirt das Bataillon ab — und kaum ist wieder ein Jahr über Forst und Feld dahingegangen, rückt die Unglückstruppe wieder ein! und der Wasfl, der Unteroffizier geworden, mit ihr!

„Was das ewige Herummarschiren für ein Heidegeld kostet,“ rasonnirte der Forstmeister und blies furchtbare Wolken aus seiner kurzen Pfeife; „nichts als Steuern, Abgaben und Steuern, und die doppel-tüchtigen Lumpen verjubiliren das schwere Geld Jahr ein Jahr aus am Weg. Alle- weil Marsch und all- weil Saadium! Der Kerl soll sich aber hüten; ich selber hänge ihn an den Galgen, kommt er mir unter!“

Der Oberforstmeister nahm einen tüchtigen Schluck Wachholder auf seinen Grimm, hing Flinte und Hirschfänger um, pfliff den Hund und schwang sich auf seinen fluten Braunen, um hinauszureiten in den Wald. Kaum war er fünf Minuten dahingetrabt, scholl ihm ein unterthäniges „Guten Morgen!“ entgegen; des Oberforstmeisters Gesicht war kreisbraun vor Wuth, als er das zerlumpte alte Weib erblickte, das ihm demüthig den Morgengruß zurief. Wild riß er sein Pferd herum, daß es sich erschrocken auf die Hinterfüße stellte und schäumend in die Zügel knirschte. „Wui Teufel!“ schrie er der zitternden Alten zu, „da soll Einem der Tag noch freuen, wenn Einem am hellen Morgen die alten Weiber in den Weg laufen. — War' ich nur Herr im Land, das ganze Hexenpack ließ ich verbrennen, und alle Knochen kurz und klein zerhacken!“ Er lachte grimmig und ritt davon; seit Jahr und Tag hatte er sich so viel nicht geärgert; es war ihm, als sollte ihm heute keine rechte Freude mehr in sein Herz kommen. Das erste Mal in seinem Leben verdroß es ihn ganz niederträchtig, daß der Wald so gut gehalten, der Durchschlag so wohl gepflegt, daß er nirgends Grund finden konnte, zu schimpfen und einen seiner Förster oder Heger tüchtig am Kragen zu nehmen. Der Braune wollte nicht straubeln und sogar die Pfeife, die alte miserable Pfeife hatte heute besser Luft denn je — er konnte nichts finden, nichts, um seinen Zorn daran auslassen zu können. Nachdem der Oberforstmeister sich einen tüchtigen Hunger in den Magen geritten, dachte er an das prächtige Frühstück, das die alte Urjel gewiß schon bereit hielt, wandte sein Pferd und machte sich auf den Heimweg. Rings um ihn war's tief ruhig und nichts zu hören, als das muntere Gewieher des Braunen, kaum daß der Wind in den Blättern rauschte.

Da knallte plötzlich, kaum fünfhundert Schritte weit, ein Schuß durch die Luft; nur, nach dem ersten fiel ein zweiter. Waldmann schlug an und blickte auf zu seinem Herrn, dem aber war schier Hören und Sehen vergangen. Nur eine Sekunde lang horchte er nach der Richtung des Schusses hin, dann aber gab er dem Braunen die Sporen und in wilden Sägen galoppirte er durch dick und dünn der Gegend zu, wo der Frevler geüben. Bald wäre er vom Pferde gefallen, aus lauter Zorn und Staunen, als er plötzlich, einen Büchsen-schuß weit von sich, den Nasgeier-Wasfl in Civil ruhig im Graie sitzen sah.

(Fortsetzung folgt.)

Ein ersticktes Dorf. Aus der Moldau wird berichtet, daß in der Mitte dieses Monats sourchtbare Schneestürme wütheten, daß ganze Gegenden von jedem Verkehr abge schnitten waren. Die aus niederen Hütten bestehenden Dörfer waren beinahe ganz in Schnee begraben, und in einigen sah man nur die Kirchtürme heraussragen. Den Schneestürmen folgte sechstägiger Frost der in der Moldau und in der Bukowina Opfer an Menschen und Thieren forderte. Die Hälfte der Bewohner eines kleinen moldauischen Dorfes fand man als die Kälte ein wenig nachließ, erfroren. Die Dächer hatte der Sturm fortgetragen und die Unglücklichen fielen dem Hunger und dem Froste zum Opfer. Man kann sich denken, welche Qualen die Ubriggebliebenen ausstanden, bis ihnen Seitens der Behörden Hülfe zu Theil wurde.

1,500,000 Glasköpfe. Wie schon gemeldet, ist am vergangenen 25. Februar der Staatsminister von Nepal (Indien, Sir Jung Bahadur, gestorben und wurde dann seine Leiche am 1. März zusammen mit den drei lebendigen Frauen des Verstorbenen verbrannt. Gleich nach dieser Verbrennung erließ nun die Regierung dieses Landes den Befehl, daß alle ihre männlichen Unterthanen im Alter von 7 Jahren an als Zeichen der Trauer für den Verstorbenen ihre Köpfe glatt zu rasiren und sie ein volles Jahr hindurch kahl zu traaren haben. Da sich in Nepal an 1,500,000 Mannspersonen befinden, so kann man sich leicht denken, wie zufrieden die dortigen Barbier mit diesem Erlasse der Regierung waren. Aber auch die verschiedenen Lehrlingen Nepals jubelten über diesen Erlaß, da sie nun sicher sind, daß ihre Meister sie ein volles Jahr hindurch nicht beim Schopfe werden nehmen können.



Für die Monate Mai und Juni nehmen sämtliche Postboten, Bestellungen auf den

„Guzthaler“

zu 2/3 des Quartalpreises an.

